JAHRESBERICHT SCHULSOZIALARBEIT SCHULJAHR 2025/26

GRUNDSCHULE ZABERFELD UND GRUNDSCHULE PFAFFENHOFEN

DIAKONISCHE JUGENDHILFE
Region Heilbronn

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Informationen 3
Besondere Merkmale des Schulstandortes: 4
2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit 5
2.1 Individuelle Beratung und Hilfen 5
Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen 7
Beratung von und mit Lehrer/innen 7
Beratung von Erziehungsberechtigten 8
Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich 9
2.2 Gruppenarbeit 10
2.3 Offene Angebote 17
2.4 Netzwerkarbeit 18
2.5 Schulinterne Kooperation 19
2.6 Qualitätsentwicklung 22
2.7 Perspektiven / Visionen / Entwicklungsfelder 22

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Name der Schule / Schulart	Grundschule Zaberfeld und Grundschule Pfaffenhofen
Adresse der Schule	Grundschule Zaberfeld In der Fuchsgrube 6 74374 Zaberfeld Grundschule Pfaffenhofen Rodbachstraße 17 74397 Pfaffenhofen
Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter Name: Qualifikation: Geschlecht: Migrationshintergrund: Berufserfahrung in der SSA seit:	 Vivian Ischner-Jans Bachelor Soziale Arbeit Weiblich - Oktober 2012
Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit? *(Falls mehrere Schulstandorte, bitte getrennt aufführen)*	Januar 2016
Stellenumfang *(Falls mehrere Schulstandorte versorgt werden, bitte den Stellenumfang je Schule darstellen)*	Grundschule Zaberfeld 50% Grundschule Pfaffenhofen 25%
Träger der Schulsozialarbeit:	Diakonische Jugendhilfe Region HN GgmbH
Anzahl der Schüler/innen je Schulstandort:	Grundschule Zaberfeld 183 Grundschule Pfaffenhofen 121
Anzahl Lehrkräfte je Schulstandort:	Grundschule Zaberfeld 14 Grundschule Pfaffenhofen 8

BESONDERE MERKMALE DES SCHULSTANDORTES:

(z.B. Ganztagesschule (gebunden, offen); besondere Angebote der Schule)

Beide Schulen sind keine Ganztagesschulen, d.h. es findet kein Nachmittagsunterricht statt. Über die Gemeinden sind Betreuungszeiten in Zaberfeld bis 15 Uhr und in Pfaffenhofen bis 16 Uhr buchbar, ebenso in einigen Schulferien. Beide Schulen bieten die Möglichkeit eines warmen Mittagessens in der Mensa.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

☒ ja, in beiden Schulen ☐ nein

Anmerkungen:

Neues Büro in der Grundschule Pfaffenhofen
Durch die Vergrößerung der Klassenstufen von sechs auf sieben Klassen musste das ursprüngliche Büro der Fachkraft der Schulsozialarbeit zu einem weiteren Klassenzimmer umgebaut werden. Das neue Büro ist noch zentraler zwischen den Klassenzimmern und wird von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen.



Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

☒ ja, in beiden Schulen ☐ nein

Anmerkungen:

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

Grundschule Zaberfeld

☐ ja ☒ nein

Anmerkung:

Grundschule Pfaffenhofen

☐ ja ☒ nein

Anmerkungen:

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

☒ ja, an beiden Schulen ☐ nein

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

☒ ja, an beiden Schulen ☐ nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet? Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

☐ ja, Häufigkeit: ☒ nein

2. TÄTIGKEITEN DER SCHULSOZIALARBEIT

(in Anlehnung an den KVJS-Fragebogen und dessen Erläuterungen)

Bemerkung vorab:

In Zaberfeld hat die Anzahl der zu beratenden Schülerinnen zu letztem Schuljahr zugenommen, während die Beratungen der Schüler sich zum Vorjahr die Waage halten.

In Pfaffenhofen ist die Anzahl an Beratungen relativ ähnlich im Vergleich zum Schuljahr 2024/2025.

2.1 INDIVIDUELLE BERATUNG UND HILFEN

Einzelfallberatung	Bis zu 3 Terminen mit		Mehr als 3 Termine mit	
	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	Zaberfeld 40 Pfaffenhofen 29	Zaberfeld 55 Pfaffenhofen 23	Zaberfeld 3 Pfaffenhofen 7	Zaberfeld 6 Pfaffenhofen 1

Einzelfallberatungen insgesamt: 314

Zaberfeld:

Schülerinnen : 105

Schüler: 83

Gesamt: 188 Beratungen

Pfaffenhofen:

Schülerinnen: 39

Schüler: 87

Gesamt: 126 Beratungen

Welche Inhalte treten dabei besonders häufig auf?

Überwiegend wurde die Schulsozialarbeit als Mediator in Konfliktsituationen aufgesucht. Hauptsächlich ging es dabei um das Missachten der Stopp-Regel, Provozieren, Ärgern und der fehlenden Empathiefähigkeit. Immer weniger Kinder können sich für den Anderen zurücknehmen. Das eigene Interesse steht im Vordergrund, was die Kompromissfähigkeit stark einschränkt. Eifersucht und Neid in Freundschaften waren für einige Kinder Gesprächsanlass, und nach wie vor beherrscht auch das Thema Regeln und Grenzen im Schulalltag die Einzelhilfe.





Weitere Themen waren:

- Wut und Aggressionen in den Griff bekommen
- Umgang mit Frust
- Selbstwert, Mut, sich etwas zutrauen
- Anschluss finden, Kontakte knüpfen
- den Platz in kleinere Gruppen finden
- Vermittlung zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen
- Hygiene
- Schulabsentismus (auch krankheitsbedingt)
- Sprachbarrieren
- klassenübergreifende Konflikte
- Konflikte ohne Körpereinsatz lösen
- Schlafprobleme/Träume
- Krankheit von Familienangehörigen (Tod und Trauer)
- familiäre schwierige Situationen (auch Trennung/Scheidung)
- Arbeitsstrukturen bei AD(H)S, Autismus und weiteren besonderen Bedürfnissen
- Lautstärke in den Klassen
- Hausaufgabensituation



Schutz bei Kindes-wohlgefährdung	Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII*	
	im Hinblick auf Schüler	im Hinblick auf Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDAMT UND ANDEREN STELLEN IM RAHMEN INDIVIDUELLER HILFEN

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte.	Zaberfeld 3 Pfaffenhofen 2	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 1
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers)	Zaberfeld 4 Pfaffenhofen 2	Zaberfeld 2 Pfaffenhofen 1

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Bei den Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII lag die Fallverantwortung einmal bei der Fachkraft der Schulsozialarbeit und einmal direkt beim Jugendamt.

Der Austausch mit dem Jugendamt bezog sich überwiegend auf die Installation weiterführender Hilfen für Schülerinnen und Schüler.

Andere Fachdienste waren: Schulbegleitungen, Beratungslehrerinnen, Kinderärzte, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten und die Jugendhilfe im Lebensfeld (JuLe) in Brackenheim.

BERATUNG VON UND MIT LEHRER/INNEN

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen.	Zaberfeld 14 Pfaffenhofen 15	Zaberfeld 10 Pfaffenhofen 7
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 2	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

	Klassen
Zahl der Klassen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakt mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für klassenbezogene Probleme zu suchen.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Beratung der Lehrkräfte schloss sich oft thematisch der Einzelfallhilfe der Kinder an. Überwiegend ging es um Themen wie Arbeitsorganisation oder weitere Handlungsschritte, beispielsweise das Organisieren der in der Einzelhilfe besprochenen Hilfestellungen wie

Einzelarbeitsplatz, Kopfhörer, kleinere Lernschritte oder Möglichkeiten der Wut- und Frustreduktion vor Eskalation.

BERATUNG VON ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

	männlich	weiblich
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden.	Zaberfeld 4 Pfaffenhofen 4	Zaberfeld 25 Pfaffenhofen 16
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII)	Zaberfeld 32 Pfaffenhofen 32	Zaberfeld 33 Pfaffenhofen 33
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII)	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

Folgende Angebote der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots aufführen):

- Elternabend Thema „Selbstregulation kann man lernen“ (ca. 2,5 Stunden)



Folgende Bildungsangebote zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots aufführen):

- keine

Sonstige Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Zahlen in der Tabelle bei dem Punkt Angebot der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung nach §16 SGB VIII sind fiktive Zahlen. Die Fachkraft hat den Elternabend für beide Schulen angeboten. In Summe waren es mehr als 130 Anmeldungen. Wie sich diese Zahl nach Schulen und männlichen bzw. weiblichen Erziehungsberechtigten aufteilt, ist nicht gezählt worden.

Bei der Beratung der Erziehungsberechtigten waren die Themenschwerpunkte wieder unterschiedlich: Herausforderndes Verhalten in der Schule oder Zuhause, Probleme bei den Hausaufgaben, Ängste, Regeln und Grenzen, Konzentrations- und Lernschwierigkeiten, Vernetzung mit weiterführenden Hilfen, Möglichkeiten, dem Kind zu mehr Selbstvertrauen zu verhelfen, Freundschaften der Kinder bzw. Freunde finden, interfamiliäre Themen (z.B. Trennung, Krankheiten und der Umgang damit).

An beiden Schulen erfolgt die Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit überwiegend über die Schulmessenger (schul.cloud, Schulmanager), sodass die meisten Gespräche von den Eltern persönlich in die Wege geleitet wurden. Vereinzelt gab es auch Gespräche, die die Lehrkräfte initiierten.

An beiden Schulen verliefen die Kontakte und Gespräche mit den Erziehungsberechtigten sehr offen und vertrauensvoll.

BERATUNG VON BETREUUNGSKRÄFTEN IM AUßERUNTERRICHTLICHEN BEREICH

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von **Ganztagsschulen** hatte, um gemeinsam nach Lösungen für **individuelle Probleme** der Schüler/innen zu suchen.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von **Schulen** hatte (Kernzeitbetreuung, Hort an Schule, etc.), um gemeinsam nach Lösungen für **individuelle Probleme** der Schüler/innen zu suchen.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 2	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1

	Zahl der Gruppen	Zahl der Schüler/innen
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von **Ganztagsschulen** hatte, um sie im Hinblick auf **Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen** zu beraten.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von **Schulen** (Kernzeitbetreuung, Hort an der Schule, etc.) hatte, um sie im Hinblick auf **Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen** zu beraten.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Kooperation mit den bei der Gemeinde angestellten Betreuerinnen verläuft an beiden Schulen unkompliziert und in direktem Austausch. Die Möglichkeit, vereinzelt Kinder aus der Betreuung nehmen zu dürfen, um mit ihnen an individuellen Themen im Rahmen der Einzelhilfe zu arbeiten, war wie in den Jahren zuvor ein zeitlicher Gewinn. So verpassten die Kinder vormittags keinen Unterricht, und die Fachkraft der Schulsozialarbeit konnte Einzelhilfetermine in die Mittagszeit bzw. in den frühen Nachmittag legen.

2.2 GRUPPENARBEIT

Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen

Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung **sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit** sowie zur **Gewaltprävention** fanden statt? (Name des Angebots)*	**Zahl der Gruppen**	**Zahl der Teilnehmenden**	**Zeitlicher Umfang des Angebots**
Sozialtraining KonfliktKULTUR	3 (Zaberfeld)	58	Je 2 halbe Tage
Kinderrat	1 Zaberfeld	18	3x 45 Min.
Streitschlichter	1 (Pfaffenhofen)	11	2 halbe Tage
Streitschlichter	1 (Zaberfeld)	9	2 halbe Tage
Abschlussfeier Kl. 4	1 (Pfaffenhofen)	2	5x (mal 15, mal 45 Min.)
Schulübernachtung Stufe 4	1 (Zaberfeld)	39	4 Stunden
No Blame Approach	1 (Pfaffenhofen)	8	1x 30 Min.+ 4x 15 Min.
Streitschlichtungen	1 (Zaberfeld)	5	4x 15 bis 30 Min.
Sprachfit	2 (Zaberfeld)	13	2x 30 Minuten

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Gruppenarbeit zur Unterstützung beim **Übergang Schule/Beruf** (§13 SGB VIII und §14 LKJHG)	**Zahl der Gruppen**	**Zahl der Teilnehmenden**	**Zeitlicher Umfang des Angebots**

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Gruppenarbeit im Bereich der **Suchtprävention, Gesundheitsförderung** sowie **erzieherischer Kinder- und Jugendschutz** (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG)	**Zahl der Gruppen**	**Zahl der Teilnehmenden**	**Zeitlicher Umfang des Angebots**

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Sonstige Gruppenarbeiten	**Zahl der Gruppen**	**Zahl der Teilnehmenden**	**Zeitlicher Umfang des Angebots**
Patenprogramm (Kl. 4)	1 Pfaffenhofen	29	1x 45 Min.

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Arbeit mit Schulklassen	Zahl der Klassen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Themenorientierte Arbeit zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit, sowie zur Gewaltprävention	Zaberfeld 8 Pfaffenhofen 5	171 87	Wöchentlich oder 14-tägig 1x 45 Minuten in jeder Klasse
Arbeit zu Konfliktbewältigung bei Problemen wie Ausgrenzung, Mobbing, etc.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		
Arbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule / Beruf	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		
Arbeit im Bereich Suchtprävention, Gesundheitsförderung, sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VKL-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 0	12	Siehe oben, da integriertes Modell
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VABO-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

In Zaberfeld war die Fachkraft der Schulsozialarbeit in fünf Klassen im 14-tägigem Rhythmus tätig und in den übrigen vier Klassen wöchentlich mit einer Sozialstunde vertreten. Diese Aufteilung entstand in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften bzw. auch aufgrund der Stundenpläne.

Die Anzahl der Klassen in Pfaffenhofen ist im Schuljahr 25/26 auf sieben Klassen gestiegen. Da es immer schwieriger wurde, den Bedarf in den Klassen mit 25% Stellenanteil Schulsozialarbeit zu begegnen, wurde dieses Schuljahr eine externe Fachkraft beauftragt. Frau Rudolf übernahm mit ihrem Programm „Taffe Tiger“ die Sozialstunden in Klassenstufe vier. Damit war es der Fachkraft der Schulsozialarbeit möglich, in einem wöchentlichen Rhythmus in alle übrigen Stufen zu gehen.

An beiden Schulen sind die Sozialstunden inhaltlich so strukturiert, dass sie aufeinander aufbauen, um nachhaltig ein soziales Miteinander klassenstufenübergreifend zu fördern. In den Stufen 1 und 2 werden die Grundlagen gelegt und inhaltlich überwiegend mit einer Handpuppe und oder mit Bilderbüchern am sozialen Miteinander gearbeitet. In beiden Stufen bilden die Inhalte ein klassisches „Sozialtraining“ mit festen Bausteinen. Neu in dieses „Luis-Training“ integriert wurden dieses Schuljahr Module zum Thema Selbstregulation. Relativ schnell nach dem Kennenlernen und den Regeln ging es für die Erstklässler über witzige Figuren an das kognitive Training der Exekutivfunktionen. Über „Pfote den Bären“ oder „Flatter

dem Huhn“ lernten die Kinder, wie wichtig es ist, Selbstregulation (den Steuermann im Gehirn) zu trainieren.

Da der Schulalltag viel Flexibilität verlangt, sind alle Module im „Luis-Training“ so konzipiert, dass auch spontan auf Klassenbedürfnisse eingegangen werden kann. So wird dann zwischen den fest eingeplanten Modulen ein anderes, akutes Thema (z.B. Freundschaft) dazwischengeschoben. Hierzu ist eine enge Kommunikation mit den Klassenlehrkräften notwendig, die an beiden Schulen sehr effektiv funktioniert.

Folgende Inhalte sind in den Sozialstunden vorgesehen:

Klassenstufe 1: Sozialtraining mit Handpuppe Luis (Kennenlernen, Regeln, Selbstregulationstraining, STOPP, Struktur und Ordnung, Gefühle, Wahrnehmung und gemeinsame Spiele).

Klassenstufe 2: Sozialtraining mit Handpuppe Luis (Emotionsregulation, Problemlösetraining Transferübungen) und Bilderbuchprojekte zu bestimmten Themen.

Klassenstufe 3: Zweitägiges Sozialtraining in Anlehnung an das Programm KonfliktKULTUR, Kooperationsspiele, Bilderbuchprojekte (z.B. Das kleine WIR), „Echt Stark“-Projekt, Einführung Klassenrat.

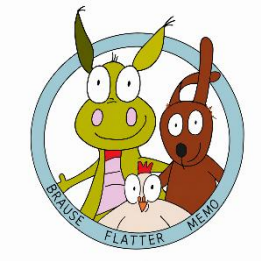
Klassenstufe 4: Klassenrat, Kooperationsspiele, „Echt Stark“-Projekt.

Sozialtraining mit Handpuppe Luis:

Luis ist an beiden Schulen ein Sympathieträger, der aus dem Schul- und Pausenalltag kaum mehr wegzudenken ist. Er hat eine besondere Beziehung zu den Kindern, heitert auf bei Verletzungen und Schmerzen, vermittelt in einem Streit, macht selbst auch das eine oder andere nicht richtig oder hört einfach auch nur zu. Von ihm können vor allem die Kleinen aus Klassenstufe 1 und 2 einfacher Dinge und Ratschläge annehmen, mehr, als von Erwachsenen. Im Sozialtraining spricht er mit den Schülerinnen und Schülern über Gefühle, wie man richtig streitet, über das Verzichten und Rücksichtnehmen, über Stärken und Schwächen, darüber, wie wichtig es ist, einander zu helfen, über die Kunst, cool zu bleiben, darüber, dass jedes Kind auch das Recht hat, NEIN zu sagen und vielen weiteren Themen. Die Inhalte sind aus verschieden Sozialtrainings entnommen. Unter anderem aus dem „Benni-Training neues Konzept“, „STOPP, Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“, „Lubo aus dem All“ oder „30x Sozialtraining für 45 Minuten“. Die neuen Module zum Thema Selbstregulation sind angelehnt an die Materialien des Verlages Bildung Plus.





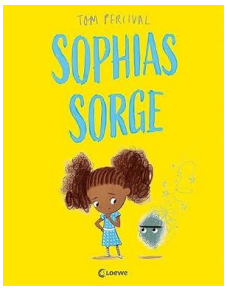






Bilderbuchprojekte:

Sophias Sorge



Viele Kinder sprechen nicht über ihre Sorgen oder Probleme, die sie Zuhause oder in der Schule haben. Oft denken sie: „Ich bin mit diesem Thema alleine“ und dann ist ihnen das unangenehm oder peinlich. Mit dem Bilderbuchprojekt „Sophias Sorge“ wird genau dieses Dilemma angesprochen und das Tabu gebrochen, schweigen zu müssen. Inhaltlich geht es um Fragen wie: Was sind eigentlich Sorgen? Haben alle Menschen Sorgen? Was kann ich tun, um meine Sorge wieder loszuwerden? Warum ist es wichtig, über Sorgen zu sprechen? Und mit wem kann man überhaupt seine Sorgen teilen?

Du hast angefangen! Nein, du!



Bei diesem Buch von David McKee geht es um verschiedene Sichtweisen und darum, dass trotz unterschiedlichem Empfinden jeder Einzelne durchaus trotzdem Recht haben kann. Lernziele: Perspektivwechsel, in den Anderen hineinversetzen, Toleranz.

Irgendwie ANDERS

Dieses Bilderbuch von Kathryn Cave und Chris Riddell erzählt die Geschichte eines Wesens, das anders ist, als alle anderen. Obwohl es sich große Mühe gibt, so zu sein wie die anderen, wird es immer wieder ausgeschlossen und fühlt sich einsam. Schließlich zieht es sich auf einen Berg zurück und lebt allein, bis ein Etwas vorbeischaut und sie Freundschaft schließen. Klassenstufe Zwei setzt sich mit Hilfe dieses Bilderbuches mit dem eigenen Ich und den anderen in der Klasse auseinander und geht der Frage auf die Spur: „Sind wir alle gleich oder doch irgendwie auch unterschiedlich?“

Das kleine WIR in der Schule

Ein humorvolles Buch zum Thema WIR-Gefühl.

Lernziele: Sensibilisierung der Achtsamkeit gegenüber Klassenkameraden, Kooperation untereinander fördern, Klassengemeinschaft entwickeln und stärken. Die Kinder gestalten hierbei ihr eigenes Klassen-WIR, das im Klassenzimmer aufgehängt wird und gegebenenfalls gegen ein kleines WIR ausgetauscht wird, als Hinweis für mehr benötigte Klassengemeinschaft.



Sozialtraining KonfliktKULTUR:
Wie jedes Jahr beginnen die Drittklässler aus Zaberfeld das Schuljahr mit einem zweitägigen Sozialtraining, das außerhalb der Schule durchgeführt wird.
Mit Hilfe des Sozialtrainings von KonfliktKULTUR sollten noch einmal intensiv die Grundlagen des sozialen Miteinanders geklärt und eindeutig gefestigt werden. Das „Verlassen der Schule“ ist für solche Zwecke immer gewinnbringend, um die eingefahrenen Strukturen zu durchbrechen. Die gemeinsamen Aktionen an diesen Tagen schaffen einen Grundstock an Regeln und Grenzen, aber auch an Vertrauen und Selbstbewusstsein: Alles zusammen wichtige Grundvoraussetzungen für eine positive Klassengemeinschaft. Die zwei Tage Training waren für die Schülerinnen und Schüler sehr anstrengend, haben aber alle drei Klassen in ihrem Zusammenhalt gestärkt und vorangebracht. Im weiteren Verlauf des Schuljahres wurde auf diesen zwei Tagen aufgebaut und Elemente aus dem Training wiederholt, um sie im Alltag zu festigen.







Echt Stark:
„Echt Stark“ ist ein Präventionsprojekt, das von Pfiffigunde e.V., der Kriminalpolizei Heilbronn, der Suchtkoordinationsstelle und Caritas entwickelt wurde. Es will Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und sie damit vor Gewalt, sexuellem Missbrauch und Sucht schützen. Das Projekt besteht aus 10 Einheiten. Vermittelt werden Themen wie Vertrauen, Kooperation, Gefühle, gute und schlechte Geheimnisse, Grenzen setzen, „Nein“ sagen und Hilfe holen.

Klassenrat:

<u>Klassenrat Klassenstufe 3 und 4</u>
In der Klassenstufe drei wurde der Klassenrat eingeführt und in Stufe vier weitergeführt. Ein Klassenrat ist eine regelmäßige Gesprächsrunde in einer Schulklasse, bei der die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Fachkraft der Schulsozialarbeit und der Lehrkraft über Themen sprechen, die die Klasse betreffen. Ziel ist es, das Miteinander zu verbessern und Probleme gemeinsam zu lösen. Die Schülerinnen und Schüler hatten abwechselnd verschiedene Ämter zu erfüllen. So gibt es einen Zeitwächter, einen Regelwächter, einen Protokollanten und einen Gesprächsleiter. Neben dem regelmäßigen Austausch über Schwierigkeiten im Schulalltag, eigenen Sorgen und Nöten und dem Lösen von Konflikten wurden die Kinder so noch mehr zur Partizipation und Selbstständigkeit angeregt.

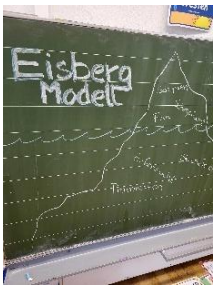
Ziele: Konflikte aus dem Schul- und Klassenalltag mit Worten zu lösen, Gesprächsregeln lernen und einhalten, Sichtweisen anderer anhören und stehen zu lassen, lernen, sich auf Kompromisse einzulassen, sich am Schulleben mit Ideen/eigener Haltung zu beteiligen, Verantwortung übernehmen, Klassengemeinschaft stärken.

Neben diesen regelmäßigen Angeboten gab es in diesem Schuljahr noch weitere Projekte, die parallel zur Sozialstunde stattfanden:

Streitschlichterausbildung:

Auch dieses Schuljahr wurden an beiden Schulen wieder Streitschlichterausbildung ausgebildet. Elf Drittklässler aus Pfaffenhofen und neun Drittklässler aus Zaberfeld hatten Interesse an der Ausbildung. Sie lernten den Unterschied zwischen einer Mediation und einer Gerichtsverhandlung, wie man sich als Streitschlichter verhalten sollte und an welche Regeln sich die streitenden Kinder während einer Schlichtung halten müssen. In Rollenspielen haben übten sie, Gefühle auszudrücken, zu paraphrasieren (Aussagen in eigenen Worten wiederzugeben) und die Stufen einer Mediation zu festigen.

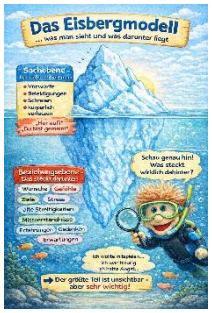




Metaphern und haptische Beispiele:
Zu diesen fest eingeplanten vorstrukturierten Inhalten arbeitet die Schulsozialarbeit in allen Klassen viel mit spontanen, über die Jahre hinweg entstandenen Beispielen, die den Kindern ein soziales Miteinander bildlich vermittelt. Neu im Einsatz dieses Jahr ist ein Plakat mit Luis. Das Eisbergmodell kennen die Kinder von der Fachkraft schon seit einigen Jahren. Nun zeigt das Poster nochmal deutlicher, dass neben den offensichtlichen Dingen wie „anschreien oder schubsen“ auch die Beziehungsebene Weiteres mit sich bringt, dass zum Streit gehört und angesprochen werden sollte. Auch der zweifarbige Ball, der die verschiedenen Sichtweisen verdeutlicht, kam wieder zum Einsatz. Des Weiteren verdeutlichte das zerknittertes Blatt Papier, das täglich zeigt, wie Worte auch nach einer Entschuldigung noch Spuren hinterlassen können. Einen gebastelten Selbstwerttank, der die aktuelle Befindlichkeit für andere „sichtbar“ macht, wurde eingesetzt und Vieles mehr. Diese kleinen, aber für Kinder so (be)greifbaren Hilfsmittel stehen oder hängen oft das ganze Schuljahr über in den Klassen - so, dass die Kinder im täglichen Miteinander ganz leicht darauf zurückgreifen können.





Adventskalenderaktion an beiden Schulen
Wie jedes Schuljahr gab es auch dieses Mal einen Adventskalender für die Schülerinnen und Schüler. Die Handpuppe Luis schickte den Kindern über die Schulmessenger jeden Tag ein Weihnachtsliedrätsel in Form von Smileys, welches die Kinder erraten durften.






STADTRADELN/SCHULRADELN Zaberfeld
Auch das Stadtradeln wurde wieder organisiert. Durch die Hitze sind nur wenig Kinder mitgefahren, und es wurden insgesamt nur 1922 km gemeinsam erradelt. Damit belegt die Schule den 5. Platz in der Gemeinde. Der internen Wettbewerb „Kinder gegen Erwachsene“ ging dieses Jahr klar an die Großen, und ein Zweitklässler ist starke 105 km ganz alleine gefahren.

WM Spaß an beiden Schulen
An der Grundschule Zaberfeld hatten die Kinder während der Fußballweltmeisterschaft die Möglichkeit, an einem Tippspiel teilzunehmen. Getippt wurden zunächst nur die Deutschland Spiele; nach dem Ausscheiden Deutschlands bis zum Finale die Spiele unterschiedlicher Mannschaften. Hierbei lief die Fachkraft der Schulsozialarbeit mit einer Musikbox über den Schulhof und sammelte die Tipps der Kinder ein. Diese Aktion lief unter einem offenen Angebot, da die Teilnahme freiwillig war.
An der Grundschule Pfaffenhofen wurde wieder orakelt. Schulhund Frieda wurde in den großen Pausen zu verschiedenen Spielen „befragt“ und lag mit ihren Vorhersagen oft nah an den Ergebnissen.







2.3 OFFENE ANGEBOTE

Die Fachkraft für SSA bietet folgende offene Angebote an…

Art des Angebots	Häufigkeit des Angebots
Kontaktzeit	3x pro Woche
„Frieda-Pause“ Zaberfeld	1 bis 2x pro Woche
„Frieda-Pause“ Pfaffenhofen	2x pro Woche
WM Tippspiel	2x pro Woche (Jun – Jul)

Ggf. Anmerkungen (Themen / Inhalte / Ziele / ggf. Evaluation):

In Zaberfeld dürfen die Kinder auch nach dem Umzug in die neue Schule 15 Minuten vor Unterrichtbeginn das Schulgebäude betreten. Diese Zeit und oft auch die 5-Minuten Pausen werden gerne genutzt, um im Büro der Schulsozialarbeit eine kurze Runde UNO zu spielen, Frieda zu streicheln, zu boxen, zu malen oder mit den Schleichtieren zu spielen – Zeit, um miteinander in Kontakt zu kommen.



Ein weiteres offenes Angebot, das auch dieses Jahr wieder angeboten wurde, waren die „Frieda-Pausen“ in beiden Schulen. Die Kinder durften sich freiwillig für einen Spaziergang mit Frieda melden. In Zweier- oder Dreierteams sind sie die Feldwege direkt neben den Schulen gelaufen. Die Ziele bei diesem tiergestützten Angebot sind: Steigerung des Selbstbewusstseins, Verantwortungsübernahme und Motivation zur Bewegung.

2.4 NETZWERKARBEIT

Die Fachkraft für SSA arbeitet mit folgenden externen Kooperationspartnern zu folgenden Themen zusammen …

Kooperationspartner / Themen	Häufigkeit des Kontakts
Frau Rudolf (Taffe Tiger für Stufe 4 in Pfaffenhofen)	4x
Evangelische Kirchengemeinde Zaberfeld (Kinderstadt*)	5x
Aktion sicherer Schulweg** (Schul- und Waldpaten Heilbronn e.V.)	2x
Sozialtreff Kraftwerk Güglingen	1x
Gemeinde Zaberfeld (Mitmachbaustelle, STADTRADELN)	6x
Stadt Güglingen/Team Güglingen (Sommerferienprogramm***)	7x
Kollegen der Schulsozialarbeit (Plakat zum Beschwerdemanagement)	4x
Kinder- und Jugendpsychotherapeutin (Eppingen, Güglingen)	2x
Kinderärzte Brackenheim	1x
Gemeinde Pfaffenhofen (Büro)	3x
Elternmentoren des Landratsamtes in Heilbronn	1x
Jugendhilfe im Lebensfeld (JuLe Brackenheim)	11x
Allgemeiner Sozialer Dienst vom Jugendamt	15x
Kooperationslehrkraft SBBZ	1x
Beratungslehrkraft der GS Zaberfeld	4x
Schulsozialarbeiterinnen an weiterführenden Schulen (Austausch und/oder Übergabe gemeinsamer Kinder)	3x
Elternstiftung BW (Elternabend „Selbstregulation kann man lernen“)	4x

***Kinderstadt Zaberfeld**
Die Fachkraft der Schulsozialarbeit hat in den Herbstferien bei der von der Kirchengemeinde Zaberfeld organisierten Kinderstadt unterstützt.



****Aktion sicherer Schulweg**
Die Fachkraft der Schulsozialarbeit hat die Grundschule Zaberfeld an der landesweiten Aktion "Sicherer Schulweg - Mützen schützen" angemeldet. Initiiert und organisiert wird diese Aktion bereits seit einigen Jahren durch Maximilian von der Herberg des gemeinnützigen Vereins "Schul- und Waldpaten Heilbronn e.V.". Durch die finanzielle Unterstützung von Firmen aus der Region haben die Erstklässler nun alle eine neongelbe Mütze, mit denen sie in der dunklen Jahreszeit von allen Verkehrsteilnehmern besser gesehen werden können.



*** **Sommerferienprogramm Güglingen**
Da die Stelle der Schulsozialarbeit an den Grundschulen Zaberfeld und Pfaffenhofen im Gemeindeverwaltungsverband Oberes Zabergäu (GVV) finanziert wird, unterstützt die Fachkraft die Stadt Güglingen beim Sommerferienprogramm an drei Tagen. Aufgrund der anstehenden Knieoperation der Fachkraft beschränkte sich die Mitwirkung dieses Jahr auf die Vorbereitung des Programms und das Kochen für die Ferienprogrammgruppe zur Mittagszeit.



Darüber hinaus beteiligt sich die Fachkraft für SSA an folgenden Gremien (z.B. Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis HN, Gemeinderatssitzungen):

Beteiligung an Gremien	Häufigkeit
Gesamtlehrerkonferenzen	3x
Dienstbesprechungen	2x
Team Güglingen	8x
Fallteam	2x
Fachkonferenz Schulsozialarbeit	2x
Neujahrstreffen Geschäftsbereich „KomFö“ Eppingen	1x
Fachtag Grundschule	1x
Gemeinderatssitzung Zaberfeld	1x
Gemeinderatssitzung Pfaffenhofen	1x

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Die Gesamtlehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen beziehen sich auf beide Schulen. Da diese Konferenzen im Verhältnis vom Beschäftigungsumfang von 25% und 50 % sehr viel Zeit beanspruchen, hat die Fachkraft auch dieses Schuljahr nur an ausgewählten Konferenzen und Besprechungen teilgenommen; meist nur, wenn es inhaltliche Themen für oder von der Schulsozialarbeit zu berichten gab.

2.5 SCHULINTERNE KOOPERATION

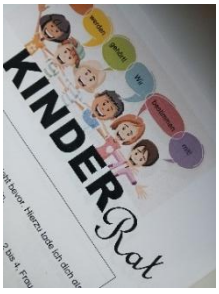
Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

☒ ja, an beiden Schulen Häufigkeit: mind. 1x pro Woche ☐ nein

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

☒ ja, an beiden Schulen ☐ nein

Die Fachkraft für SSA gestaltet das Schulleben aktiv mit, wie z.B. in Form von Schulfesten, „Tag der Offenen Tür“ und Infonachmittagen.

Art der Mitgestaltung
Einschulungsfeier und Patenprogramm Pfaffenhofen
Begleitung bei der Apfelernte in Pfaffenhofen
Mitmachbaustelle Grundschule Zaberfeld Die Mitmachbaustelle ging in die zweite Runde. Diesmal wurde der vordere Teil des Schulhofes mit vielen Helfern zu einem wunderschönen naturnahen Schulhof umgebaut. Mit Arbeitseinsätzen an 4 Tagen unterstützte die Fachkraft der Schulsozialarbeit dieses Projekt. 
Unterstützung beim Adventsbasteln an der Grundschule Pfaffenhofen
Adventsbasteln an der Grundschule Zaberfeld Dieses Jahr wurde aus der Punschaktion ein ganzer Adventsbastelvormittag gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, in verschiedenen Klassenzimmern weihnachtliche Bastelangebote wahrzunehmen. Wer eine Pause brauchte, konnte bei der Fachkraft der Schulsozialarbeit einen Kinderpunsch trinken und sich mit Lebkuchen oder Obstspieße stärken. Wie jedes Jahr haben die Kinder diesen Tag mit weihnachtlicher Stimmung mit Lichtern und Musik sehr genossen. 
Basteln mit den zukünftigen Erstklässlern bei der Schulanmeldung in Zaberfeld
Unterstützung bei der Osternestsuche Grundschule Pfaffenhofen
Kinderrat Grundschule Zaberfeld An drei Terminen im Schuljahr fanden sich alle Klassensprecher der Klassenstufen eins bis vier zusammen, um miteinander den Schulalltag zu beleuchten und zu reflektieren, was funktioniert oder was vielleicht noch verändert oder angepasst werden sollte. Auch neue Ideen bzw. Wünsche konnten von den Kindern eingebracht werden, die hoffentlich im neuen Schuljahr umgesetzt werden. 
Faschingsfeier Grundschule Pfaffenhofen

Schulfest Pfaffenhofen
Das Schulfest der Grundschule Pfaffenhofen stand ganz im Zeichen des Wassers. Passend zur Thematik hatten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Klassenzimmern die Möglichkeit, Bastelangebote oder auch Experimente auszuprobieren. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit bot in Kooperation mit der Schulleitung Pappmaché-Fische, bunte Quallen in verschiedenen Größen oder Unterwasserbilder mit Fischen an.





Kooperationsstunde mit den Sprachfit-Gruppen
Die Fachkraft der Schulsozialarbeit besuchte an zwei Terminen die Sprachfit-Gruppe. Inhaltlich ging es um die Vorstellung der Schulsozialarbeit und ein erstes Kennenlernen. Hierzu brachte die Fachkraft die Handpuppe Luis mit und gestaltete mit den Kindern Spiele.

Schulfest Zaberfeld
Beim Schulfest in Zaberfeld gab es dieses Mal viel zu feiern: Saniertes Schulgebäude, naturnaher Schulhof und den Förderverein der Grundschule. Für die Kinder gab es ein buntes Programm an Mitmachmöglichkeiten. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit bot „Steine bemalen“ an. Wer seinen Glücksbringer nicht mit nach Hause nehmen wollte, durfte ihm einen Platz im Schulhof suchen.
Auf einem Plakat mit runden Kreisen konnte sich jeder Besucher künstlerisch verewigen.







Schulübernachtung Klassenstufe 4 Zaberfeld
Die Fachkraft der Schulsozialarbeit unterstützte wieder bei der Übernachtung von Klassenstufe vier kurz vor den Sommerferien und deren Wechsel auf die weiterführenden Schulen. Hierbei ging es weniger um die Planung und Organisation des Abends, sondern vielmehr darum, nochmal gemeinsam vor dem großen Abschied Zeit miteinander zu verbringen.



Abschlussfeier Klassenstufe 4 Pfaffenhofen
Klassenstufe vier verabschiedete sich von der Schulgemeinschaft mit einem Talentwettbewerb. Ein Programmpunkt war der Schulhund der Fachkraft der Schulsozialarbeit. Im Vorfeld wurden viele Dinge geprobt, unter anderem eine Verbeugung und sportliche Einlagen wie Hürdensprünge.



2.6 QUALITÄTSENTWICKLUNG

Die Fachkraft für SSA hat im abgelaufenen Schuljahr an folgenden Fortbildungen / Fachtagen / Weiterbildungen teilgenommen:

- 09. + 11. September 2025 Soziale Gruppenarbeit
- 8. Oktober 2025 Fachkonferenz Schulsozialarbeit
- 15. Oktober 2025 Pädagogische Werkstatt „Politisches Weltgeschehen medienpädagogisch aufgreifen, am Beispiel Krieg in Nahost“
- 22.Oktober 2025 Pädagogische Werkstatt „Sexualisierte Gewalt 1“
- 05. November 2025 Pädagogische Werkstatt „Fallteams“
- 19. November 2025 Pädagogische Werkstatt „Sexualisierte Gewalt 2“
- 04. März 2026 Fachkonferenz Schulsozialarbeit
- 21. April 2026 Erste Hilfe-Fortbildung
- 17. Juni 2026 Fachtag „Wirksame Pädagogik“
- 22. Juli 2026 Pädagogische Werkstatt „Kinderschutz - §8a Verfahren“

2.7 PERSPEKTIVEN / VISIONEN / ENTWICKLUNGS-FELDER

Der 14-tägige Rhythmus an regelmäßigen Sozialstunden in den Klassen war eine Idee, um dem Bedarf an Einzelhilfe begegnen zu können. Die vergangenen drei Schuljahre haben aber auch gezeigt, dass diese Variante Nachteile mit sich bringt. Unter anderem kam es immer wieder vor, dass die Fachkraft der Schulsozialarbeit durch diesen Rhythmus zusammen mit Fachtagen, Brückentagen, Hitzefrei oder den Ferien bis zu drei oder vier Wochen nicht in der entsprechenden Klasse war. Daher wurden für das vergangene Schuljahr an der Grundschule Zaberfeld eine Mischform ausprobiert. So war die Fachkraft in vier Klassen in einem wöchentlichen Rhythmus und in fünf Klassen 14-tägig mit einer Sozialstunde vertreten.

Mit dieser Mischform in diesem Schuljahr wurden zwei Bereiche nochmal verdeutlicht. Zum einen konnte in den wöchentlichen Sozialstunden inhaltlich mehr und intensiver an den zu behandelnden Themen gearbeitet werden. Zum anderen war die Schulsozialarbeit dadurch auch präsenter im Alltag der Klasse. Dies fiel bei den älteren Schülerinnen und Schüler nicht so sehr auf, wie bei den Erstklässlern. Fazit für das kommende Schuljahr wäre folglich ein wöchentlicher Rhythmus vor allem in den Stufen eins und zwei. Da auch der Wechsel in Klasse drei Veränderungen für die Kinder mit sich bringt (neue Lehrkraft, neue Rolle der „Großen“, anziehender Lernstoff, mehr Verantwortung) macht auch hier eine Sozialstunde pro Woche Sinn. Wie dieser Plan zeitlich umsetzbar ist, wird das kommende Schuljahr zeigen.

In Pfaffenhofen war nach der Entlastung durch Frau Rudolf, die mit ihrem Programm „Taffe Tiger“ die Klassenstufe vier übernommen hat, ein wöchentlicher Rhythmus in den restlichen fünf Klassen möglich. Da Frau Rudolf auch für das Schuljahr 2026/2027 angefragt wurde, kann mit diesem System weiterverfahren werden.

Inhaltlich wird es nur wenige Veränderungen geben, da das Luis-Training in Stufe eins und zwei bisher adäquat zu den Bedürfnissen der Altersstufe passt. Auch die Ergänzung durch die Module zur Selbstregulation war passend für die Zielgruppe (siehe Entwicklungsfeld aus letztem Schuljahr).

An folgenden Entwicklungsfeldern wird im Schuljahr 2026/2027 weitergearbeitet:

- Kindergartenkooperation

Die Kindergartenkooperation bleibt auch im kommenden Schuljahr ein Entwicklungsfeld, weil sie zeitlich nicht umgesetzt werden konnte. Neu waren dieses Jahr die Schulentdecker, die inhaltlich von zwei Lehrkräften geplant wurden. Ob sich die Schulsozialarbeit in dieses Konzept mit einer Einheit einsteigt oder die Kindergärten mit Luis besucht, ist noch nicht final geklärt. Ziel ist hierbei, die zukünftigen Erstklässler bereits im Kindergarten kennen zu lernen sowie bereits frühzeitig den Kontakt zu Eltern aufzubauen, um gegebenenfalls Hilfeprozesse bis zum Schuljahresbeginn beschleunigen zu können.

- Beschwerdemanagement

Im vergangenen Schuljahr arbeitete die Fachkraft der Schulsozialarbeit in einer Kleingruppe an einer Möglichkeit, das Thema „Grenzüberschreitendes Verhalten“ für Kinder- und Jugendliche zu visualisieren um mit ihnen darüber zu sprechen. Angedacht war ein Plakat mit Bildern als Beispielen. Hierbei geht es vor allem um Kinderschutzthemen. Im kommenden Schuljahr soll dieses Plakat fertig gestellt werden. Anschließend muss ein Unterrichtsentwurf inhaltlich erarbeitet und in eine oder mehrere Sozialstunden inkludiert werden.

- Gemeinwesenarbeit/Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen ist ein fortlaufender Entwicklungsprozess. Bezüglich der knappen Zeitressourcen an beiden Schulen ist dieser Säule der Schulsozialarbeit immer einer der Ersten, die zugunsten der Arbeit mit den Kindern im Schulalltag reduziert wird.

05.08.2026



Datum, Unterschrift